

Kombinierter Verkehr - was tun wir?

Treffen der Bauvorsteherinnen und Bauvorsteher - 18. März 2026



Programm

Impuls aus der Praxis - Teil 1

Bushof Beromünster - ein Projekt für die Zukunft



Der geplante Bushof in Beromünster wird zur Verkehrsdrehscheibe. Lukas Steiger, Gemeinderat Bau & Infrastruktur, stellt das Bauprojekt vor Ort vor und erläutert, wie die Gemeinde Beromünster in Zusammenarbeit mit dem Kanton die Weichen für den zukünftigen kombinierten Verkehr stellt.

Impuls aus der Praxis - Teil 2

Verkehrsdrehscheibe auf der Landschaft - Buttisholz zeigt wie's geht



Buttisholz will sich fit machen für die Zukunft und plant mittelfristig, die Bushaltestelle im Dorfzentrum zu verschieben und zeitgleich die Chance für die Realisierung einer kommunalen Verkehrsdrehscheibe zu nutzen. Diese Verschiebung geht einher mit der Zentrumsplanung. Oscar Küng, Gemeinderat Bau & Infrastruktur, berichtet von den Beweggründen dieses Projekts und teilt mit Ihnen die gemachten Erfahrungen im Prozess.

Kombinierter Verkehr - was tun wir?

Das Thema des kombinierten Verkehrs wird auf regionaler Ebene aufgegriffen. Ziel ist es, Impulse für kommunale Umsteigepunkte bzw. Minihubs in Dörfern und Quartieren zu setzen sowie Chancen und Synergien für die zukünftige Entwicklung der Dorfkerne aufzuzeigen. Anita Lustenberger, Leiterin Netzwerk Raumentwicklung, und Geschäftsführer Beat Lichtsteiner stellen das Projekt vor.

Im gemeinsamen Austausch und zur gegenseitigen Inspiration werden Ideen für die Ausgestaltung solcher kommunalen Umsteigepunkte sowie bereits gemachte Erfahrungen geteilt. Bedürfnisse, Erwartungen und Herausforderungen in den Gemeinden werden erfasst. Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Meinungen ein.

Kontakte pflegen und informeller Austausch beim Apéro

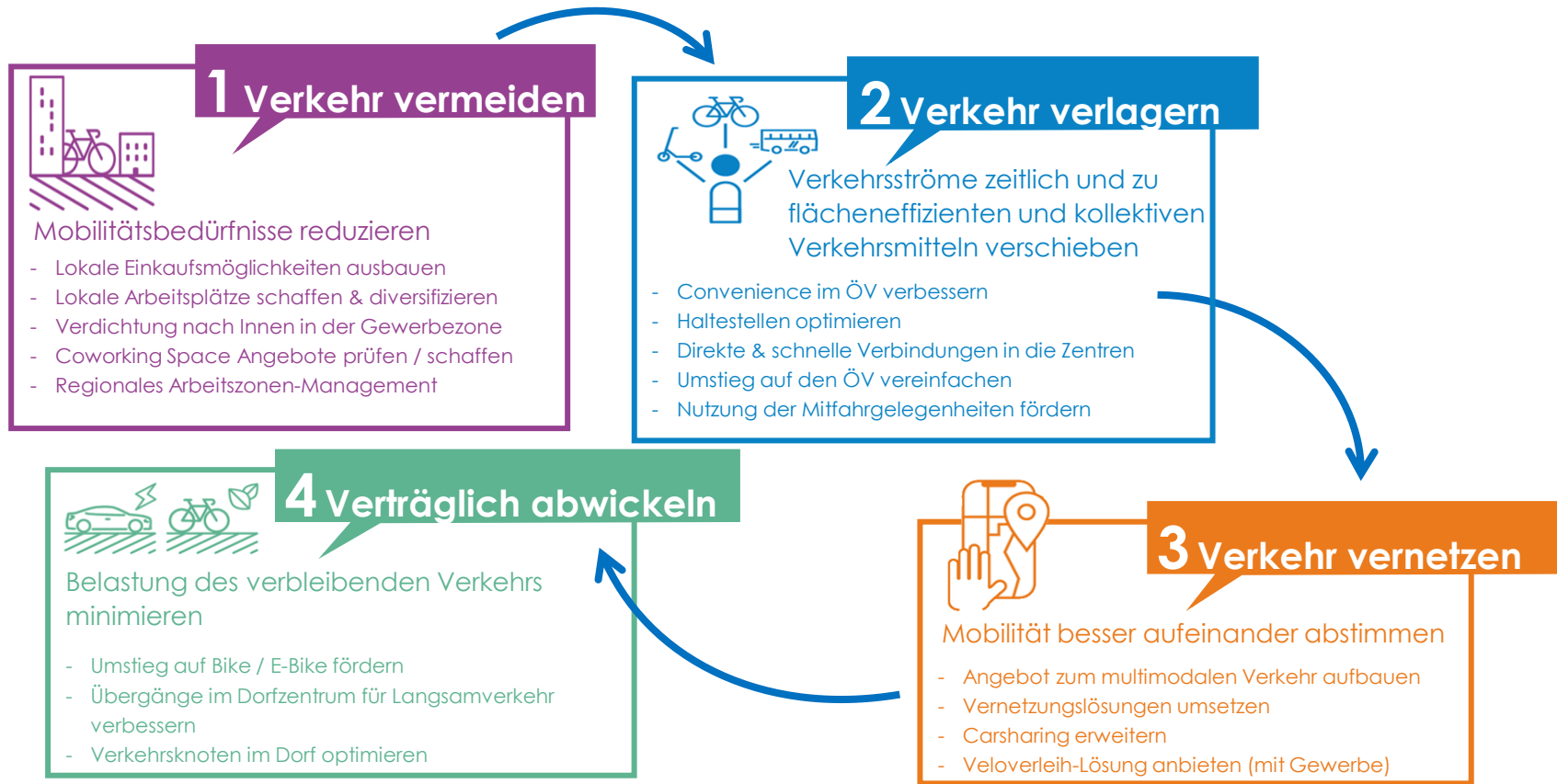
Buttisholz

Mobilitätscenter Buttisholz

Eckwerte Buttisholz (+/-)

Bevölkerungszahl	3'486	
Erwerbstätige	1'900	
Arbeitsplätze	1'600	
Weg-Pendler	1'280	Personen
Zu-Pendler	980	Personen
Total Pendlerfahrten	4'520	Zu- und Wegfahrten / Tag
ÖV-Busse im Dorf	154	Busse pro Tag
ÖV Nutzung pro Tag (Ø Mo bis Fr)	825	Personen (Ein- & Aussteiger)
Anteil ÖV Nutzung	17%	aller Pendler
Personenwagen	2'049	Fahrzeuge
Verkehrsfrequenz Dorf	9'800	Fahrzeuge pro Tag

Zumolu aus Sicht Buttisholz

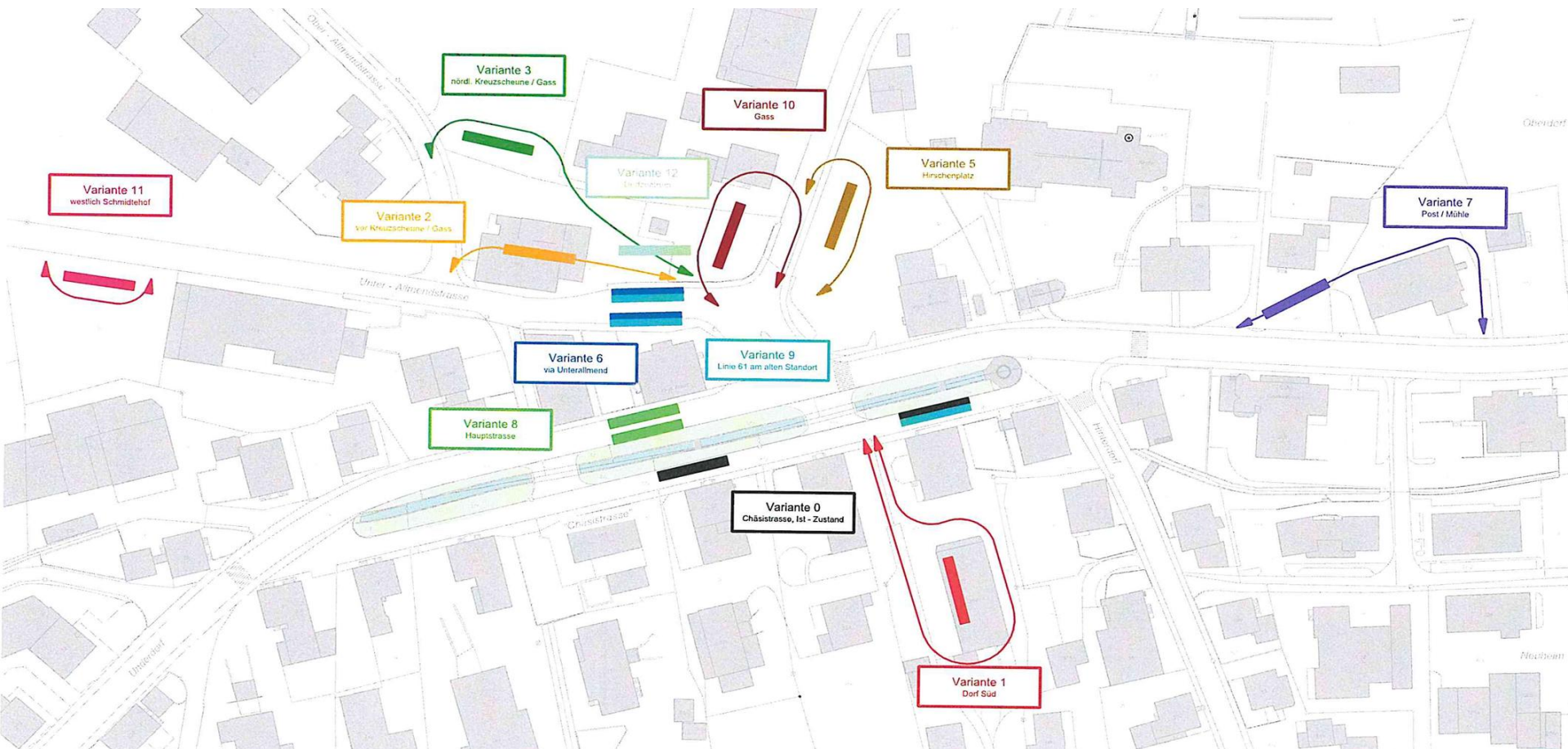


Mobilitätscenter Buttisholz



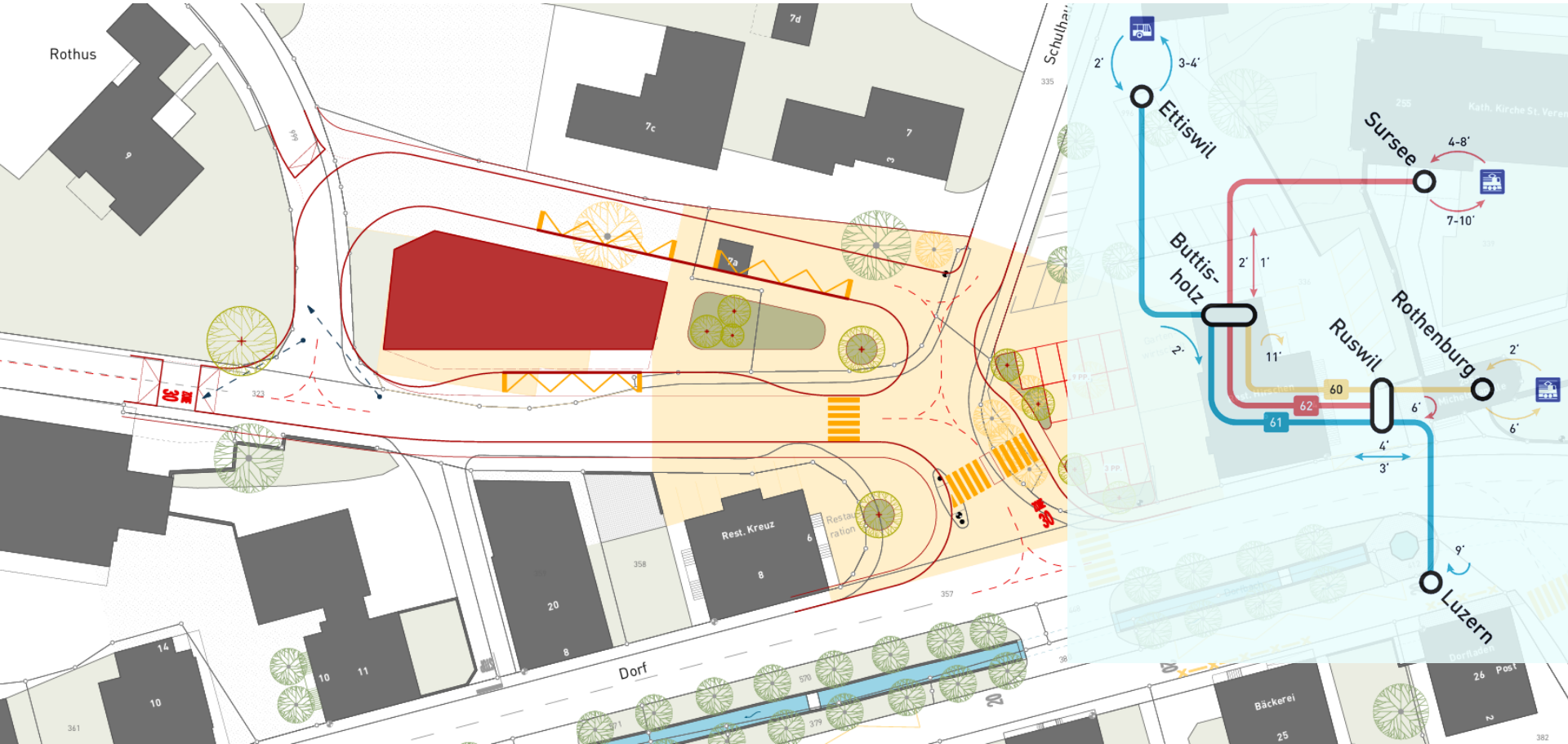
Variantenstudie

Buttisholz



Betriebskonzept ÖV

Buttisholz



Studienauftrag

Buttisholz



Bestellung zum Studienauftrag

> Klare Definition zum Mobilitätscenter (Halteketten, Parkplätze, Ladestationen, Veloabstellplätze, Wartezonen, Fussgänger & Langsamverkehr, Verkehrsknoten usw.)



Planerteams

> Zusammensetzung Planerteams Architekt, Landschaftsarchitekt, Verkehrsplaner



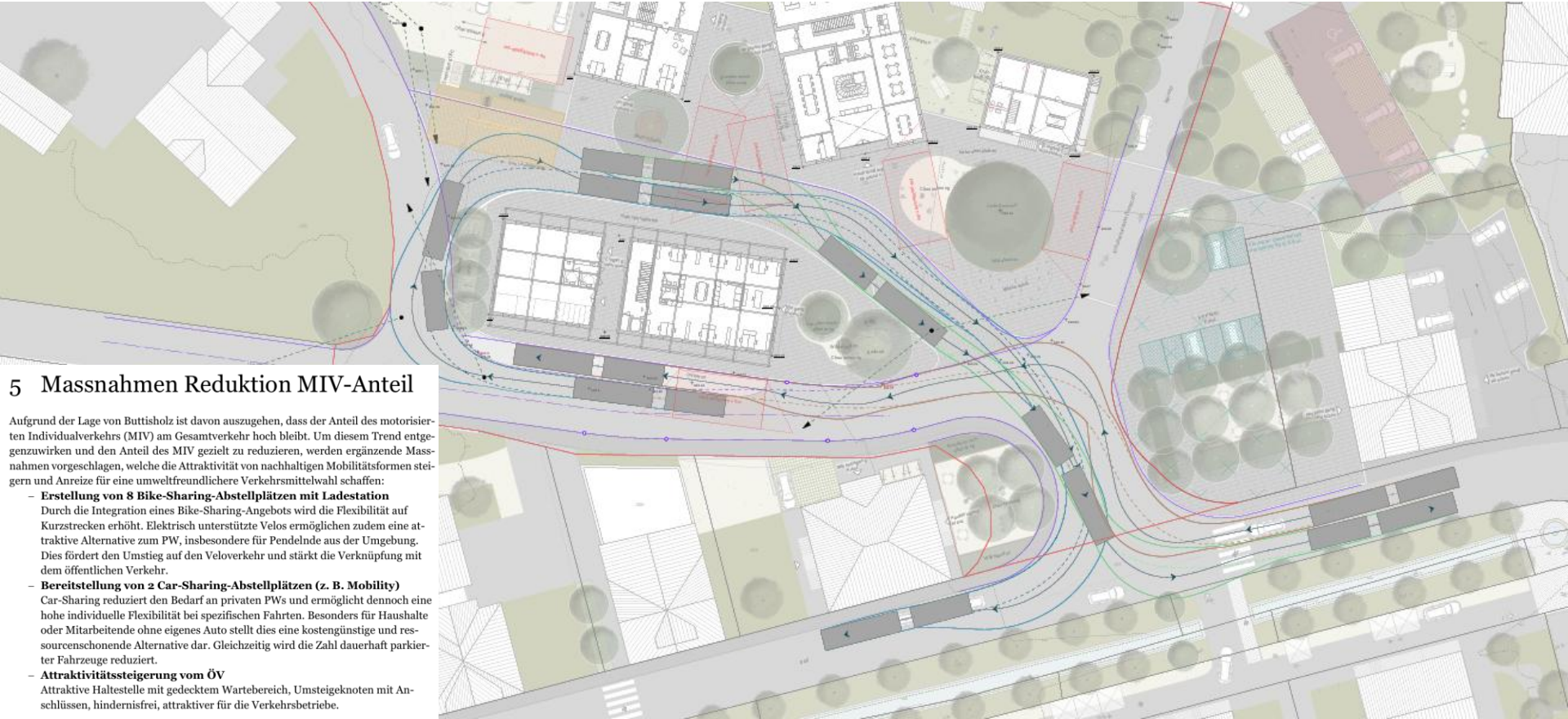
Jurierung zum Studienauftrag

> Zusammensetzung Jury, Funktionalität der räumlichen Anordnung, keine Reduktion auf die Architektur



Tech. Konzept / BBP

Buttisholz



5 Massnahmen Reduktion MIV-Anteil

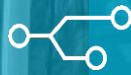
Aufgrund der Lage von Buttisholz ist davon auszugehen, dass der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehr hoch bleibt. Um diesem Trend entgegenzuwirken und den Anteil des MIV gezielt zu reduzieren, werden ergänzende Massnahmen vorgeschlagen, welche die Attraktivität von nachhaltigen Mobilitätsformen steigern und Anreize für eine umweltfreundlichere Verkehrsmittelwahl schaffen:

- **Erstellung von 8 Bike-Sharing-Abstellplätzen mit Ladestation**
Durch die Integration eines Bike-Sharing-Angebots wird die Flexibilität auf Kurzstrecken erhöht. Elektrisch unterstützte Velos ermöglichen zudem eine attraktive Alternative zum PW, insbesondere für Pendelnde aus der Umgebung. Dies fördert den Umstieg auf den Veloverkehr und stärkt die Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr.
- **Bereitstellung von 2 Car-Sharing-Abstellplätzen (z. B. Mobility)**
Car-Sharing reduziert den Bedarf an privaten PWs und ermöglicht dennoch eine hohe individuelle Flexibilität bei spezifischen Fahrten. Besonders für Haushalte oder Mitarbeitende ohne eigenes Auto stellt dies eine kostengünstige und ressourcenschonende Alternative dar. Gleichzeitig wird die Zahl dauerhaft parkierter Fahrzeuge reduziert.
- **Attraktivitätssteigerung vom ÖV**
Attraktive Haltestelle mit gedecktem Wartebereich, Umsteigeknoten mit Anschlüssen, hindernisfrei, attraktiver für die Verkehrsbetriebe.

Infrastruktur ist alles?



Finanzielle Unterstützung für Mobilitätsprojekte
> Landgemeinden müssen finanziell besser unterstützt werden



Direkte Linien aus der Landschaft in die Zentren (zur Rush Hour)
> z.B. Direkte Verbindungen aus dem Rottal nach Sursee



Flankierende Massnahmen
> Das Angebot schaffen / Das Angebot bewerben / Aktivieren

Fragen

Buttisholz



Kombinierter Verkehr - was tun wir

- Mobilität für die Zukunft neu denken
- Umsteigen zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln zur Förderung der kombinierten Mobilität
- Kombinierte Verkehr für das Gebiet vom RET Sursee-Mittelland auf verschiedene Gemeinden konkretisieren (urbane Gebiete und ländliche Räume)

Kombinierter Verkehr - was tun wir

- Arbeiten im Netzwerk Raumentwicklung
- „Minihubs und lokale Umsteigepunkte als neue Impulsgeber für Dorfkern- und Quartierentwicklungen“ - Ziele - Inhalte - Zeitplan
- Warum braucht es das Projekt jetzt - eine Einordnung
- Nutzen für die Gemeinden
- Organisatorisches

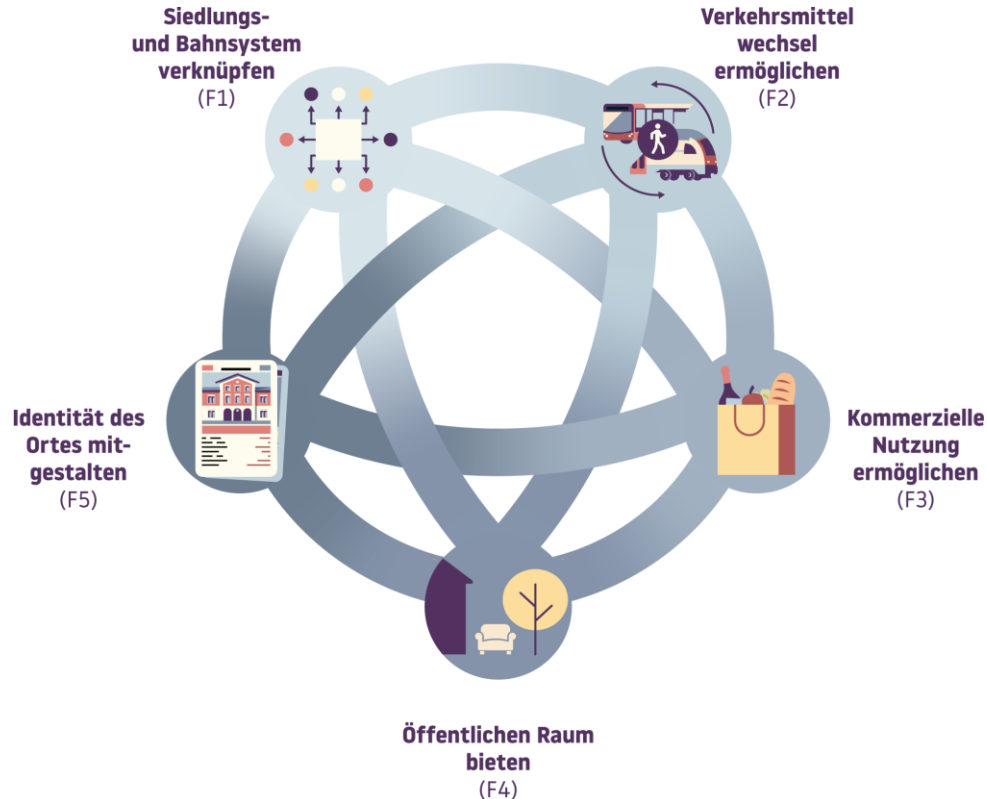
Minihubs und lokale Umsteigepunkte - lokal und situativ



Idee auf kommunaler Ebene weiterdenken und umsetzen



Das verstehen wir darunter



Beispiele

Mobilitätsstation



Gedekte
Bushaltestelle inkl.
Veloabstellplätze



Bushaltestelle

Beispiele

Offener Bücherschrank



Kulturelles Angebot & Co-Working



RestEssBar

Beispiele



Hofladen / -automat



Spiel - Boxen und Felder

Spiele-Automaten



Vorgehen



Erarbeitung
Grundlegendokument
+ Best Practice



Austausch, Entwicklungs-
und Ideensammlung mit
Gemeinde



19 Gemeinden

Faktenblatt
und Impulsgeber für
Massnahmen je
Gemeinde

Feedback & Ideen - Workshop (World Café)

1. Projektfeedback - Welche Rückmeldungen haben Sie zum Projekt?

(bspw. Chancen/ Herausforderungen / Wünsche / Anregungen)

2. Best Practice Beispiele - Kennen Sie bestehende Angebote aus ihrer oder einer anderen Gemeinde?

(Gute/schlechte Beispiele)

3. Zusammenarbeit - Was wünschen Sie sich für ihre Gemeinde?

(Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit ihre Gemeinde profitiert?)

Ergebnisse

1. Projektfeedback

Welche Rückmeldungen haben Sie zum Projekt?

bspw. Chancen / Herausforderungen
Wünsche / Anregungen

+ Chance Kapitalstr. Hallesche auf Str. (ausbauen)
→ soll mit Bauteile die Nutzungen
geplant werden.

Ortsbus vs. schnell Verbindung
Richtung VDS erhalten

Kfz. Hallesche → Buschhalte
Rückverkehr

Regionales Denken gewünscht
mit jede Gemeinde Produkt
Mittelpunkt

Hub als Umsteigepunkt attraktiv
gestaltet

Chance für die Nutzungen an
einem Punkt (Verkehr, Einkauf, Sport,
Wohnen, Vergnügen...)

Chance für ganzheitliche Betrachtung

Wer zahlt was?
Soll stimmen sein
mit ÖV-Planung

Kickoff mit Gemeinde
gewünscht, Doppelpunkt
Verbinden, Abstimmung
wichtig

Anschluss Sursee
Zuverlässigkeit ÖV-Angebot

Ohne Buslinie = keine
Hubs (Halbzeit House)

Zeithorizont
Selbstfahrende
Autos / Busse!

2. Best Practice Beispiele

Kennen Sie bestehende Angebote aus ihrer oder einer anderen Gemeinde?

Gute / schlechte Beispiele

Next-Step (6-10)

- Velo-PP bei Bushaltestelle
- Schliessfäden bei Bushaltestelle → gedeckt, attraktiv
- Dorf-Beize bei Hallesche → denkbar
- Sensibilisierung "Wohnen im Alter", Fahrradständer, Vorbild
- Sammelstelle = Min. Hub?
- Sichtbarkeit → Fäden
- Zu verteilt, nicht zusammen → Sharing Auto + sharing Velo
- Zu wenig Frequenz für Sharing-PP
→ brädet Zeit & Information immer wieder
(bedeuten zu E-Auto) → Marketing an ÖdV.
- Generationsfrage
- Kein eigener Lad
- Erreichbarkeit zu Fuss / mit Velo

Bei Aneinanderreihung einbauen

3. Zusammenarbeit

Was wünschen Sie sich für ihre Gemeinde?

Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit Ihre Gemeinde profitiert?

- Anregung in ÖV-Planung → Direkt + Attraktiv
- Push + Pull-Massnahmen für Umsteigen → Anreiz
- Quartiere mitdenken
→ Erschliessen (alle incl. ältere Personen)
Letzte Meile → "On Demand"
- Direkte Verbindungen + zuverlässige Anschlüsse
- Vernetzung z.B. Zug funktioniert nicht
- Zahlenbasis / Bedürfnisse Erfassen
- S-T-Bahn
- Bedarf ausweisen / Beleg

Wie geht es weiter...

2026 - Analysephase und Grundlagenerarbeitung

➔ Kick-off in den einzelnen Gemeinden (2. Q 2026 - 2. Q. 2027)

2027 - Werkzeugkasten und Entwurf Faktenblätter / ERFA

2028 - Finalisierung Faktenblätter / ERFA / Projektabschluss